



UFO-KONTAKT

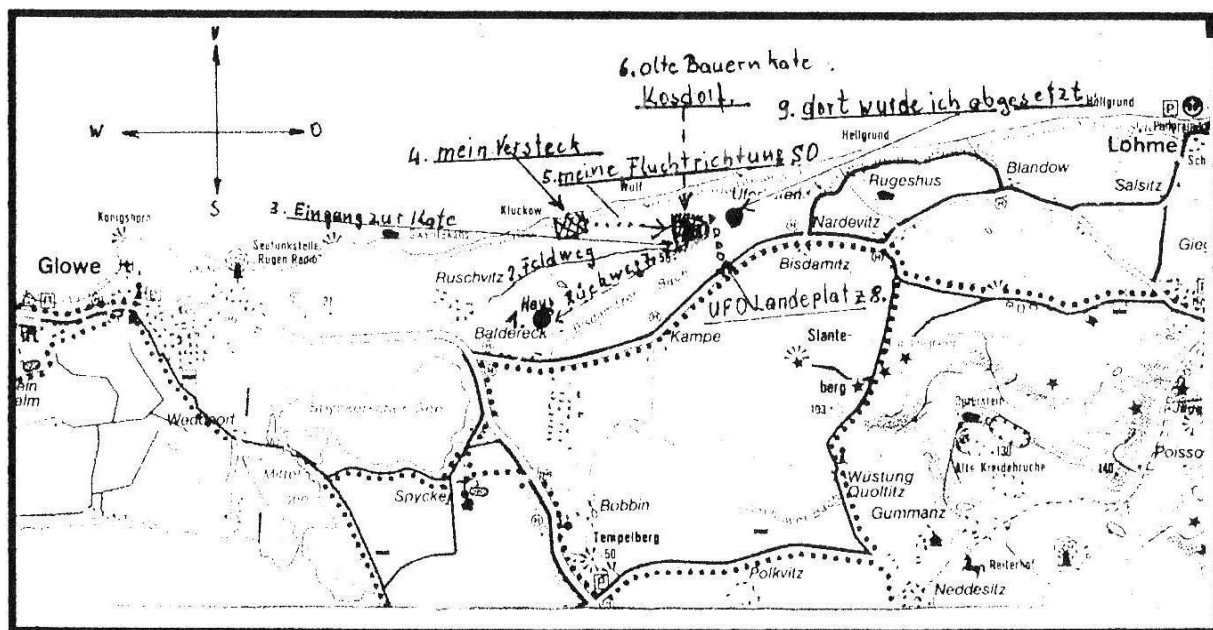


INFORMATIONEN DES IGAP-DEUTSCHLAND

AUSGABE #13/Sept./Oktober 1999

- UFO-Forschung - IGAP-Nachrichten - Kontaktler - kosmische Philosophie - Dokumente - Analysen - Termine - Bücherreport - Fotos - Sichtungen -

Kontakt mit UFO-Insassen 1957 auf Rügen: **(Exklusivbericht in dieser Ausgabe)**



Diese Karte zeigt einen Ausschnitt der Insel Rügen, wo die Erlebnisse des Kontaktlers „M.W.“ begannen: Das Wohnhaus, der Feldweg, das Versteck, der Landeplatz und der Ort, an dem der Kontaktler wieder abgesetzt worden ist.

IN EIGENER SACHE

Liebe Mitglieder und Freunde des IGAP-Deutschland!

Unsere Veröffentlichung in der letzten Ausgabe hat zu einem wahren Sturz an Post geführt, da sich ca. 20 Mitglieder dazu bereit erklärt haben, eine Aufgabe zu übernehmen. Eine Auswertung der Ergebnisse werden wir Ihnen in der nächsten Ausgabe mitgeben.

Die letzten Monate waren für uns allerdings nicht sehr einfach zu bewältigen, da es eine Reihe von Austritten gab. Dieses liegt offenbar daran, daß der „UFO-Boom“ der Medien, der bis Mitte letzten Jahr anhielt (Akte X, „Independence Day“, UFO-Reportagen, etc.), in diesem und auch am Ende des Jahres 98 verebbte. Dieses bedeutet auch einen sehr schmerzlichen finanziellen Verlust für das IGAP-D. Auch das IGAP in Dänemark berichtete diesbezüglich das gleiche Phänomen. Dies hilft zwar nicht, läßt aber eine internationale Tendenz in der Bevölkerung erkennen. Bitte helfen Sie uns, lieber Leser, damit wir weiterhin existieren können und unser kleines bescheidenes **UFO-KONTAKT** weiterhin fünf mal im Jahr herausbringen können.

Der Hauptteil dieser Ausgabe ist einem Kontaktler gewidmet, den wir „M.W.“ (Pseudonym) nennen möchten.

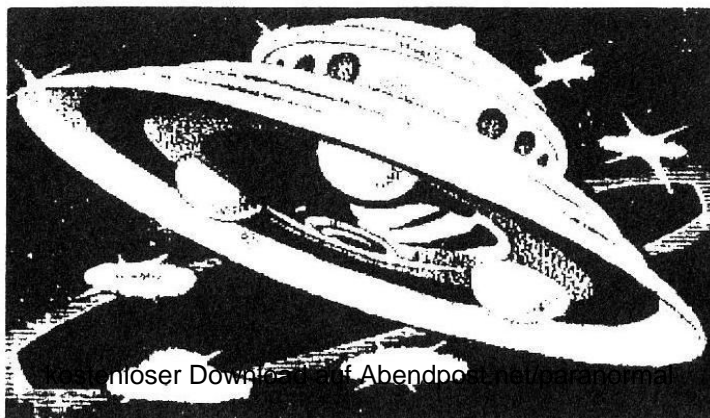
Seit Anfang des Jahres steht der Unterzeichner mit ihm in ununterbrochener Verbindung per Brief und E-Mail. Nach dem Studium seiner Materialien haben wir ihn gebeten, einen sehr kurzen Bericht für **UFO-KONTAKT** zu schreiben. Sein Bericht finden Sie auf den folgenden Seiten. Dies ist ein Exklusivbericht, der bisher weder in Deutschland noch außerhalb erschienen ist.

Vom 03.-04. Juli besuchte der Herausgeber das Hq. des IGAP-Europe (RCN) Major Hans C. Petersen in Dänemark. In treuer und gegenseitiger Freundschaft wurden viele Gespräche geführt, u.a. über den heutigen Stand der UFO-Forschung und die zukünftigen Projekte des IGAP in Europa und in Deutschland, die wir gemeinsam verwirklichen wollen.

Ebenfalls in dieser Ausgabe: Der Widerspruch unserer Gesellschaft an das BM für Bildung und Forschung nebst deren Antwort. Als kritische Menschen (wir betrachten alle Leser und Mitglieder als solche) können wir der Antwort des BM vom 06.07. entnehmen, daß man dort offenbar nicht *gewillt* ist, die UFO-Vorkommnisse zur Kenntnis zu nehmen, ansonsten hätte man sich nicht die Blöße gegeben, alle geforderten Kommentare auf diese Art abzublocken und so darzustellen, als ob es die deutschen politischen Organe nichts angehe....

Viele Grüße

Martin Buschmann
Martin Buschmann,
Repr. IGAP-DEUTSCHLAND



KONTAKTLER

Im Februar d. J. bekamen wir ein Fax eines 56-jährigen Mannes aus Halle, der aufgrund seines neuen Internet-Zuganges in den Suchmaschinen unter dem Stichwort „UFO“ auf der Suche nach seriösen UFO-Forschungsgruppen unterwegs war. Da er diverse UFO-Gruppen kontaktierte und nach eigenem Entscheiden diese nicht für seriös befunden hatte, versuchte er es erneut und fand ein „link“ auf unsere IGAP-Internetseite.

Die Informationen darin haben ihn überzeugt, im IGAP eine UFO-Forschungsgesellschaft gefunden zu haben, die seinen Anliegen entspricht.

Bis dato resultierte aus nunmehr unzähligen Briefen und E-Mails, daß wir sehr freundschaftlich zueinander fanden.

Seine Erlebnisse, die er uns folgend im kurzem beschreibt, sind nur sehr stichpunktartig im Vergleich zu seinem Manuskript, welches 174 Seiten umfaßt. Der Herausgeber sowie diverse Mitglieder des Vorstandes haben sein Manuskript gelesen. Den Fragenkatalog, dem wir dem Kontaktler sandten, hat er uns ausführlich beantwortet.

Auch wenn es einige skeptische Einwände im Vorstand gibt, so sind wir vom IGAP-Deutschland der Meinung, daß Herr M.W. seine Beschreibungen aufgrund wahrer Begebenheiten schildert.

Da Herr M.W. bis heute nicht möchte, daß seine wahre Identität bekannt wird, publizieren wir seinen anschließenden Bericht unter dem Pseudonym „M. W.“ exklusiv für die Leser von **UFO-**

KONTAKT:

MEIN KONTAKT MIT AUßERIRDISCHEN UND WIE SEHE ICH ES HEUTE?

Was ich in jenen Tagen erlebte vergesse ich nie! Jeder Mensch dem so ein Erlebnis widerfährt oder widerfuhr, wird es nicht vergessen. Und, in der Stunde der Besinnlichkeit bauen sich immer wieder die Bilder des Erlebten auf. Auch wenn man nicht möchte, begleiten einem Träume in denen man alles noch einmal nacherlebt.

Eigentlich fing alles ganz harmlos an. Bevor es am Donnerstag, den 18. Juli 1957 zur Begegnung mit dem UFO kam, hatte ich zuvor seltsame Erlebnisse. Das erste Mal geschah es auf dem Weg zu meinem damaligen Versteck, welches sich an der Ostseeküste auf der Insel Rügen befand. Mein Versteck lag direkt an der Steilküste – ganz in der Nähe, wo meine Begegnung mit den Fremden Wesen, den Außerirdischen, stattfand.

Es war ende April 1957. Sonnabend Nachmittag, gegen 16 Uhr. Mein Weg führte schnurstracks an die Steilküste. Ich beabsichtigte mein Versteck zu besuchen und zu prüfen, ob noch alles so war, wie ich es im vergangenen Jahr verließ.

Ich befand mich gerade auf dem Weg in Richtung alte Bauernkate Kosdorf.

Zu dieser Jahreszeit war es noch kühl. Seewind blies mir ins Gesicht. Hin und wieder lugte die Sonne durch den Wolkenvorhang.

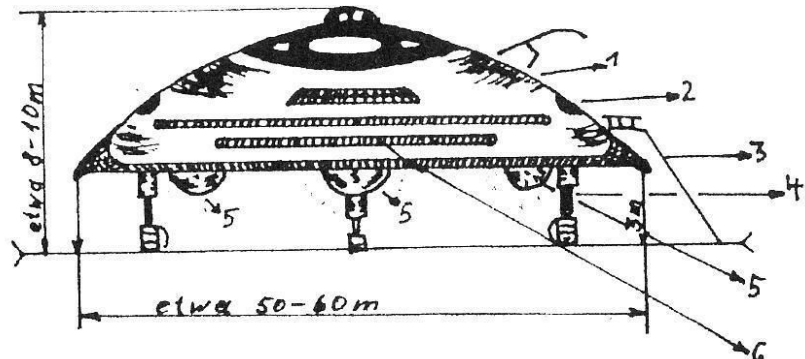
Plötzlich überraschte mich ein eigenartiges Gefühl. Ich konnte mir damals nicht erklären, was mit mir geschah. Mich überkam innerliche Unruhe.

Ich begann mein Umfeld peinlichst genau zu beobachten. Nichts entdeckte ich, aber auch gar nichts! Als ich jedoch den Himmel besah, glaubte ich, ich sehe 2 riesige Scheiben über mich hinwegfegten. Dabei handelte es sich um wenige Sekunden. Ich hatte mir nur kurz meine Augen gerieben, weil ich dachte es läge daran. Als ich aber wieder aufsaß, war alles vorbei. Ich fühlte, in mir war augenblicklich irgend etwas durcheinandergebracht. In Handumdrehen schwirrten mir die unmöglichsten Gedanken durch den Kopf.

Mir war es damals unheimlich zumute. Ich dachte, mich hat eine schwere Krankheit gepackt! Das ich so reagierte, ist ja auch kein Wunder. Dergleichen hatte ich noch nicht erlebt! Befand ich mich damals im 15. Lebensjahr. Das heißt, ich war erst 14 und im November 1957 wurde ich 15. Insgesamt 6 solcher Vorfälle erlebte ich, bevor es zur Begegnung mit den Außerirdischen menschengleichen Wesen am 18. Juli 1957 kam. – Heute nehme ich an, das es möglicherweise eine Vorbereitung für mich war.

Beschreibung des Raumschiffes:

- 1 - Einstieg
- 2- Positionslichter
- 3- Einstiegslichter
- 4 – „Stoßdämpfer“
- 5- „Antrieb“ (Landekugeln lt. Adamski)
- 6- „Gitterrahmen“ (Kraftspule lt. Adamski)



Als es dann an dem gewissen Tag zur Begegnung kam und ich stand ihnen gegenüber, plagte mich schon große Angst. Mir schlotterten meine Knie und ich dachte, ich muß im Erdboden versinken. Das eine, ungefähr 2,20 Meter große menschliche Wesen, welches fähig war mich immer wieder zu beruhigen, blieb bis zum Schluß meine Betreuerin.

Eine Zeichnung des Kontaktlers einer Außerirdischen namens „Dagolo“. Sie war die Kommandantin des Raumschiffes und „M.W.“ beschreibt sie als hellhäutig, schlank, mit ausgeprägten Jochbeinen, schmale Lippen, dunkle Augen, ovales Gesicht und rötliches, schulterlanges Haar. Ihre Größe schätzte er auf ca. 1,90 m



Es war schon sehr überraschend für mich, feststellen zu müssen, daß mein Traum – 2 große fremde Wesen treten aus einem Busch heraus und fordern mich auf zu ihnen zu kommen – sich in Wirklichkeit so abspielte.

Und als ich noch mit meinem Namen und in meiner Sprache kontaktiert wurde, war ich völlig verwirrt.

Obwohl mich immer wieder Angst überwältigte, bin ich dennoch mit ihnen gegangen. Oft stellte ich mir die Frage, war es Gewalt mich zu Überzeugen mit ihnen zu gehen oder nicht? Denn die Fremden beherrschten die suggestive Beeinflussung hervorragend!

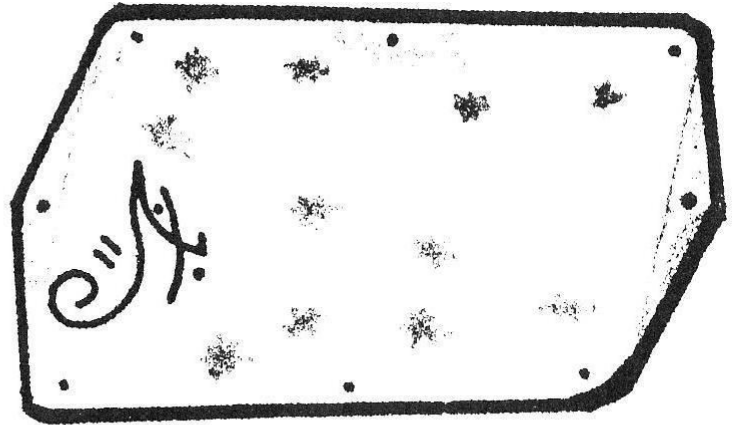
Heute sage ich mir, es war Gewalt. Aber sanfte Gewalt. Gewalt die einem Menschen nicht schaden kann. Hätten diese Wesen tatsächlich ernste Gewalt gewollt, hätten sie mich mitgenommen ohne Wiederkehr. Und sie hätten sich auch nicht bemüht, mich zu unterweisen.

Als ich mir allmählich bewußt war, wo ich mich augenblicklich befand, hatte ich mich auch schon an diese seltsame Umgebung in jenem Raumschiff oder Shuttle bereits gewöhnt. Was mir dort

widerfuhr, war genial! Ein klug abgestimmter Unterrichtsplan, der scheinbar auf mein Alter und Verständnis aufgebaut war, führte mich durch den zu vermittelnden Stoff.

[Anm. der Redaktion: An Bord des Raumschiffes erfolgte eine Unterweisung und Präsentation über unseren Planeten in mehreren Teilen, die mehrere Tage in Anspruch nahm. Über diese Erlebnisse berichtet M.W. in seinem Manuskript sehr ausführlich. Vor seiner Rückkehr bekam der Kontaktler ein Beweis seiner Begegnung mit auf dem Weg. Es handelte sich dabei um ein sehr kleines Stromkraftwerk. Dieses ist heute leider nicht mehr vorhanden, da es damals (aus Angst vor dem Bekanntwerden seines Erlebnisses vor der DDR-Stasi) vernichtet wurde.]

„So ähnlich hat das metallene Emblem ausgesehen, welches alle Wesen auf der rechten Brusttasche trugen. Diese Schriftzeichen könnte ein Schriftzug oder nur ein Buchstabe bedeuten. Jedenfalls war das Emblem sowohl am Flugobjekt und auch am Shuttle angebracht“
Zitat „M.W.“



Wieder zu Hause, machte ich mir abermals Gedanken, weshalb ausgerechnet ich das sein mußte. Wieder und immer wieder!

Meine Schlußfolgerung dazu: Ich unterlag einem Zufall! Ich hatte zufälligerweise das entsprechende Alter und war auch zufälligerweise gerade in dieser Gegend. So mußten sie nicht lange suchen und wählten mich aus.

Viele Fragen bleiben dennoch unbeantwortet: Weshalb tun sie das? Was bezwecken sie damit? Wem nützt das und welche Hintergründe spielen eine Rolle?

Manche Menschen sagen, „Ich glaube nicht an das was der da erzählt!“ Sollen diejenigen auch nicht! Denn keiner zwingt sie! Wer zu faul ist nachzudenken, wird nie - zu keinem Problem, eine Antwort finden. In solchen Fällen wie ich – und viele andere es erlebten, hat es nichts mit Glauben zu tun. Man glaubt an Gott oder an seine eigene Fähigkeit etc. doch Tatsachen kann man nicht ignorieren - sie bleiben Tatsachen!

In einer klaren Nacht sollten die Zweifler in den Sternen übersäten Himmel blicken. Was ihnen da entgegenleuchtet sind abermillionen Sonnen in unserer Galaxis, um die mehr oder weniger Planeten kreisen auf denen verschiedentlich Leben existiert – höheres oder niederes Leben. Dann gibt es besonders arrogante Menschen die meinen, wir sind die einzigen existierenden intelligenten Wesen in diesem System. Da kann man nur sagen, „Torheit schützt vor Dummheit nicht!“

„M.W.“ (Pseudonym)

Nachwort der Redaktion:

Entscheiden Sie, lieber Leser, selbst, ob Sie Herrn „M.W.“ Glauben schenken. Sein Gesamtbericht erscheint jedenfalls sehr glaubhaft. Leider habe wir nicht alle Abbildungen aus seinem Bericht

publizieren können. Interessant in diesem Falle ist, daß Herr „M.W.“ gewisse Schriftzeichen, die uns von George Adamski und anderen Kontaktlern wiedererkannt hat, obwohl er diese nur aus den heutigen Tagen kennt. Auch stimmt die Beschreibung des Raumschiffes sowie der außerirdischen Besucher weitgehend mit denen der bekannten Kontaktler überein. Auf Anfrage von uns teilte der Kontaktler uns mit, daß er mittlerweile davon überzeugt ist, daß er mit den gleichen Außerirdischen wie Adamski, Menger, etc. in Kontakt gekommen ist.

Auf jedem Fall werden wir Sie über weitere Entwicklungen in Folge der nächsten Ausgaben von **UFO-KONTAKT** auf dem Laufenden halten. Bitte senden Sie uns Ihre Meinungen und Fragen zu, damit wir diese an Herrn M.W. weitergeben können.

Auch haben wir vor, die Erlebnisse von „M.W.“ an Bord des Raumschiffes in Buchform zu veröffentlichen, wenn Interesse besteht. Der Preis für das Buch wird ca. 25 DM betragen, wenn genügend Vorbestellungen vorliegen. Ohne genügend Vorbestellungen ist eine Veröffentlichung ohnehin nicht möglich, da die Vorfinanzierung und das damit verbundene Risiko erheblich ist.

COPYRIGHT

Das Copyright © untersteht dem **IGAP-DEUTSCHLAND**. Reproduktionen der Artikel/Informationen sind nach Rücksprache mit den jeweiligen Autoren und unter der Angabe **UFO-KONTAKT - IGAP-DEUTSCHLAND, POSTFACH 1144, D-21624 NEU WULMSTORF/GERMANY, FAX:040/7004577** unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet. Kopien des Gesamtbuletins zur Verbreitung sind erlaubt und erwünscht.

Der Bezug von **UFO-KONTAKT** ist für Mitglieder des **IGAP-DEUTSCHLAND** kostenfrei und Bestandteil des Mitgliedsbeitrages. Für Nichtmitglieder (Interessenten) besteht die Möglichkeit des regelmäßigen (unaufgeforderten) Bezuges durch eine Unterstützungs-Spende von DM 20,00/Jahr. Einzelexemplare sind auf Anfrage für DM 2,00 + DM 2,00 Porto zu erhalten. Überweisungen bitte auf das Vereinskonto: GAP-Deutschland, BfG Bank AG, BLZ: 20010111, Konto: 2000907601 oder per V-Scheck. Dieses Mitteilungsblatt erscheint unregelmäßig/vierteljährlich seit Januar 1997.

ZUSAMMENARBEIT

Das **IGAP-DEUTSCHLAND** arbeitet mit diversen UFO-Studiengesellschaften aus aller Welt zusammen. Diese Ausgabe#13 von **UFO-KONTAKT** entstand in Zusammenarbeit mit „M.W.“ und IGAP-RCN.

Fremde Beiträge sind mit dem Urheber gekennzeichnet und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

IGAP-DEUTSCHLAND

International Get Acquainted Program UFO-Studiengesellschaft

Postfach 1144
D-21624 Neu Wulmstorf
FAX: 040/7004577
e-Mail: GAP@thase-net.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Herrn Andreas Wolke
53175 Bonn
FAX: 0228-57 3601

Betr.: Unser Memorandum vom 18.01.99 inklusive diverse UFO-Dokumente
UFO-Problematik
Ihre Antwort vom 19.03.99

Sehr geehrter Herr Wolke!

Haben Sie vielen Dank für Ihre Antwort und die Anlagen.
Ihre Stellungnahme und die Anlagen haben uns allerdings etwas nachdenklich gestimmt, da Sie zu den beigelegten freigegebenen UFO-Dokumenten nicht Stellung genommen haben.

Daher treten wir heute nochmals mit der Bitte an Sie heran, auch zu den bislang nicht beantworteten Fragen Auskunft zu geben.

1. Dokument Nr. II widerspricht Ihrer Aussage, daß „weltweit noch kein Astronom jemals ein UFOähnliches Phänomen gesehen hat.“ Nebst diversen Aussagen von bekannten Astronomen fanden Sie auf Seite 2 des Dokumentes die Kopie des Sichtsichtsberichtes des Astronomen W. Tombaugh, der immerhin der Entdecker des Planeten Pluto ist.
2. Auf unsere in Kopie beigelegten freigegebenen Dokumente der US-Regierung (Anlagen I, IV, und V) haben Sie sich bisher nicht geäußert, obwohl diese eindeutig nachweisen, daß die entsprechenden Geheimdienste der USA dieses Phänomen sehr wohl ernst nehmen. Sollte dies in der Bundesrepublik Deutschland nicht der Fall sein?
3. Wie Sie aus den Anlagen VII und VIII entnehmen können, betrachtet das Verteidigungsministerium Belgiens sowie der Republik Österreich die UFO-Phänomene als entsprechend ratschhaft. Sollte auch hier die Bundesrepublik Deutschland eine Ausnahme machen?

Nach unserer Auffassung kann man den heutigen UFO-Forschungsstand nicht zureichend erfassen, wenn man die wissenschaftlichen Arbeiten des MUFON-CES (bezüglich der Bundesrepublik Deutschland insbesondere des Herrn Illobrand von Ludwig und sein Buch „Stand der UFO-Forschung“) nicht berücksichtigt und außer Acht läßt

Bankverbindung: GAP-Deutschland
BfG Bank AG
BLZ: 20010111
Konto: 200907601
04.06.1999

KO

Mit freundlichem Gruß

Martin Buschmann
Martin Buschmann
Kopie: IGAP-DEUTSCHLAND

W. Kratzel
Prof. Dr. Günter Kratzel
IGAP-DEUTSCHLAND

Anlage:
„Kurzbericht zu jüngsten Entwicklungen“

Der „Kurzbericht zu jüngsten Entwicklungen“ am Schluß des o. g. Buches (4. Auflage 1994) als Kopie anbei.



Bundesministerium für Bildung und Forschung

622 - 82105 - 1-1/98

Geschäftszeichen

Tel. (0228) 57 - 3409 Fax (0228) 57-
oder 57-0 oder 57-3601
E-Mail: Andreas.Wolke@BMBF.BUND400.DE

Datum
06.07.1999

BMBF 53170 Bonn

An
Herrn Martin Buschmann
Herrn Prof. Dr. Günter Kratzel
IGAP-Deutschland
Postfach 11 44

21624 Neu Wulmstorf

IGAP-Deutschland
UFO-Dokumentenarchiv
K O P I E

Bezug: Ihr Schreiben vom 04.06.1999

Sehr geehrter Herr Buschmann,
sehr geehrter Herr Professor Kratzel,

für Ihr Schreiben vom 4. Juni 1999 danke ich Ihnen. Ergänzend zu unseren bisherigen Schreiben, möchte ich Ihre erneut vorgebrachten Fragen wie folgt kommentieren:

- Die Aussagen von einzelnen Astronomen und Persönlichkeiten (Anlg. II des früheren Schreibens) sind letztendlich nicht kommentierbar, sie stellen lediglich eine Zusammenstellung von Beobachtungen und Meinungen dar. Prof. Hoimar von Ditfurth wird dort z.B. folgendermaßen zitiert: „Kein bekannter Astronom hat je ein UFO gesehen“.
- Weder im deutschen noch im ESA-Raumfahrtprogramm wird von Seiten der Wissenschaft die UFO-Thematik programmatisch aufgegriffen. Eine Kommentierung von Unterlagen der US-Seite kann nicht unsere Aufgabe sein.
- Aus den Unterlagen ergibt sich, daß die meisten Informationen aus militärischen Quellen anderer Staaten stammen. Derartige Informationen zu beschaffen und zu auswerten ist Sache der dafür zuständigen Behörden.

2
0

2
0

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Andreas Wolke